©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Hauzenberg, etwa 870 m über NN. Bekanntlich kommt die Pflanze in USA bis nach Kanada hinein vor und wurde verschiedentlich in der Schweiz angepflanzt (Berner Jura und bei Vevey). MARABINI (1994) berichtete über ein Vorkommen in Oberfranken. Florenverfälschungen, wie in diesem Fall, sind durch das Bayerische Naturschutzgesetz zu Recht verboten, auch wenn eine Gefährdung der heimischen Flora durch *Sarracenia* kaum zu befürchten ist.

Dr. Helmut FÜRSCH
D-94161 Ruderting
fuersc01@kakadu.rz.uni-passau.de

Ein Fund von *Daphne blagayana* Freyer in den Chiemgauer Alpen

Von **H. Hein**, Ruhpolding und **W. Lippert**, München

Bei einer Winterwanderung 1995 im weiteren Hochfelln-Gebiet fand J. MOSER, Botanik-begeisterter Mitarbeiter der Waldarbeitsschule Laubau, eine ihm unbekannte weißlich blühende *Daphne*-Art.

Der Fundort liegt in ca. 1000 m Höhe an einem von NW nach SO verlaufenden Grat in schrofigem Gelände auf Riff-Kalk. Dadurch, dass die Stelle nicht von Bäumen beschattet wird, nach SSW exponiert ist und der Schnee wegen der Steilheit abrutscht, ist sie auch bei sonst hoher Schneelage häufig während des Winters und sehr bald im Frühjahr aper. Diese Tatsache erscheint bedeutungsvoll, da besonders erstaunlich war, dass diese *Daphne* ab November den ganzen Winter hindurch blühte, während ringsum noch Schnee lag.

In der Botanischen Staatssammlung München wurde der Fund als *Daphne blagayana* bestimmt. Dieser Fund einer balkanischen Art, die in Slowenien bis zum Alpenrand reicht und nur in den Karnischen Alpen (MARTINI & POLDINI 1990) alpisch verbreitet ist, wirft natürlich Fragen auf. Die Abgelegenheit des Fundortes, eines kleinen, baumfreien Felsrückens lässt eine Anpflanzung unwahrscheinlich erscheinen, zumal *Daphne blagayana* heute kaum in Steingärten zu finden ist, während nach HEGI (1925: 725) „die prächtige Pflanze" [...] „gerne in Gärten gepflanzt" wurde. Die Fundstelle lag während der letzten Eiszeit wahrscheinlich im Vereisungsbereich, so dass auch ein Überdauern dieser Art an Ort und Stelle und damit eine Erklärung als reliktisches Vorkommen wenig Sinn macht. Eine weitere Erklärungsmöglichkeit ist die Verschleppung durch einen Vogel (Drossel?), was bedeuten würde, dass dieser wohl ohne Pause von den nächsten bekannten Vorkommen in Slowenien bzw. in den Karnischen Alpen bis in die Chiemgauer Berge geflogen sein müßte, was bei einer Entfernung von rund 300 km zwar möglich aber eher unwahrscheinlich erscheint. Denkbar wäre aber auch, dass die Art auch noch an anderen Stellen zwischen den slowenischen Vorkommen und dem Fundpunkt in den Chiemgauer Bergen vorkommt und nur wegen der Blütezeit im Winter unentdeckt blieb. Nur zur Blütezeit fällt die Art im Gelände sofort ins Auge, während sie in der übrigen Zeit sehr unauffällig ist und nur bei sorgfältiger Suche gefunden werden kann. Bemerkenswert ist, daß D. blagayana nach freundlicher Mitteilung von T. WRABER (Ljubljana), dem wir für Anmerkungen und Literaturhinweise sehr zu danken haben, in Slowenien ihre Hauptblütezeit im April hat.

Bisher konnten keine weiteren Vorkommen entdeckt werden. Das einzige an der Fundstelle vorhandene Individuum hat, wie ständige Beobachtung ergab, die letzten Jahre unbeschadet überstanden – ein stärkerer Mäusefraß 1998 konnte sehr gut ausgeheilt werden – und regelmäßig im Winter zwischen November und Februar geblüht, ohne allerdings Früchte zu bilden; KERNER (zitiert in HEGI V/2: 723 [1925]) stellte auch für Krain eine nur geringe Fruchtbildung fest, MAYER (1960: 137) konstatiert ebenfalls, daß trotz guter Bestäubung durch Coleopteren und Hymenopteren die Fruchtbildung gering ist und führt dies darauf zurück, daß diese durch die gute vegetative Vermehrung gehemmt wird.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Literatur

HEGI, G. 1925: Illustrierte Flora von Mitteleuropa V/2. München. – MAYER, E. 1960: Südöstliches Alpenvorland – ein pflanzengeographisches Prachgebiet. Jahrb. Vereins Schutz Alpenpfl. und -Tiere 25: 136–144. – MARTINI, F. & L. POLDINI 1990: Daphne blagayana Freyer (Thymelaeaceae), nuova per la flora d'Italia. Webbia 44(2): 295–306.

FD Hermann HEIN
Waldbauschule Laubau
Laubau 7
D-83324 Ruhpolding

Dr. W. LIPPERT
Botanische Staatssammlung
Menzingerstraße 67
D-80638 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): Hein Hermann, Lippert Wolfgang

Artikel/Article: Ein Fund von Daphne blagayana Freyer in den Chiemgauer Alpen 170-171